

November 2020

Feststellung der Pflicht zur Umweltverträglichkeitsprüfung

Unterlage zur Vorprüfung des Einzelfalls nach § 9 UVPG

Erweiterung Verbrauchermarkt

Brandenburger Straße 82c

14778 Golzow

Auftraggeber:

EDEKA

EDEKA-MIHA Immobilien-Service GmbH

Birkenstr. 4, 15537 Grünheide (Mark)

Tel.: +49 3362 782 4259

www.edeka-miha.de

Bearbeitung:



Dipl. Ing. (FH) Hagen Roßmann

Dorfstraße 30 • 14715 Seeblick OT Wassersuppe
fon 033872 / 70 854

mobil 0151 / 2112 888 0

e-mail rossmann@wassersuppe.de

www.wassersuppe.de

.....
Unterschrift

Bearbeitungsstand: November 2020

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Abbildungsverzeichnis	2
Teil A: Prüfung der UVP-Pflicht aufgrund der Art und des Umfangs des Vorhabens gemäß § 9 UVPG	5
Teil B: Allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls gem. § 9 UVPG	6
1 Merkmale und Wirkfaktoren des Vorhabens	6
1.1 Größe des Vorhabens	8
1.2 Nutzung und Gestaltung von Wasser, Boden, Natur und Landschaft	8
1.3 Abfallerzeugung	8
1.4 Umweltverschmutzung und Belästigungen	8
1.5 Unfallrisiko insbesondere mit Blick auf verwendete Stoffe und Technologien	9
2 Standort des Vorhabens	9
2.1 Bestehende Nutzungen des Gebietes	9
2.2 Bestehende Nutzung des Gebietes, insbesondere als Fläche für Siedlung und Erholung, für land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Nutzungen, für sonstige wirtschaftliche und öffentliche Nutzungen, Verkehr, Ver- und Entsorgung (Nutzungskriterien),	12
2.3 Reichtum, Qualität und Regenerationsfähigkeit von Wasser, Boden, Natur und Landschaft des Gebietes	13
2.4 Belastbarkeit der Schutzgüter unter besonderer Berücksichtigung nachfolgender Gebiete und von Art und Umfang des ihnen jeweils zugewiesenen Schutzes	15
2.5 Gebiete, in denen die in den Gemeinschaftsvorschriften festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind	16
3 Merkmale der möglichen Auswirkungen	16
3.1 Ausmaß der Auswirkungen geographisches Gebiet und betroffene Bevölkerung	16
3.2 Grenzüberschreitender Charakter der Auswirkungen	16
3.3 Schwere und Komplexität der Auswirkungen	16
3.4 Wahrscheinlichkeit der Auswirkungen	17
3.5 Dauer, Häufigkeit und Reversibilität der Auswirkungen	18
4 Zusammenfassung	19
5 Fotodokumentation	21

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersichtsplan mit Darstellung der Lage des Plangebietes im Landschaftsraum, Grundlage Brandenburgviewer 11/2020 ohne Maßstab	10
Abbildung 2: Übersichtsplan mit Darstellung der Lage des Plangebietes im Siedlungsgebiet Golzow, Grundlage Brandenburgviewer 11/2020 ohne Maßstab	11
Abbildung 3: Luftbildlageplan mit Darstellung der Lage des Plangebietes, Grundlage Luftbildlageplan Brandenburgviewer 11/2020 ohne Maßstab.....	11
Abbildung 4: Bestehender Verbrauchermarkt, auf der Rückseite in Richtung Westen soll der Anbau erfolgen	21
Abbildung 5: Das Baufeld ist durch Rasenflächen gekennzeichnet.	21
Abbildung 6: Nördlich des Verbrauchermarktes befindet sich Geschosswohnungsbau.	21

Anlass und Zielsetzung – Rechtliche Grundlagen

Die EDEKA-MIHA Immobilien-Service GmbH beabsichtigt, in der Gemeinde Golzow an der Brandenburger Straße 82c, den bestehenden Markt zu erweitern.

Das westlich an den vorhandenen Markt angrenzende Grundstück wird für die geplante bauliche Erweiterung genutzt. Der vorhandene Kundenparkplatz bleibt bestehen. Die Anbindung an die Brandenburger Straße bleibt in der Lage erhalten.

Mit der Neufassung des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S. 94), das zuletzt durch Artikel 117 der Verordnung vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1328) geändert worden ist, ist die UVP-Änderungsrichtlinie 97/11/EG in deutsches Recht umgesetzt und weiter unter setzt worden.

Gemäß Anlage 1 zum UVPG ist für den Bau oder Erweiterung eines großflächigen Einzelhandels zu klären, ob eine UVP-Pflicht besteht.

Vorhaben zur Errichtung großflächiger Einzelhandelsbetriebe im Sinne von § 11 Abs. 3 Satz 1 der BauNVO sind gemäß Anlage 1 zu § 7 Abs. 1 Nr. 18.6 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) und gemäß der Anlage zu § 2, Abs. 1 Nr. 26 des Brandenburgischen Gesetzes zur Umweltverträglichkeitsprüfung (BbgUVPG) ab einer bestimmten Größe UVP-pflichtig. Für Vorhaben mit einer Fläche von mehr als 5.000 m² ist grundsätzlich eine UVP durchzuführen. Für Vorhaben im Sinne von § 11 Abs. 3 BauNVO mit einer Größe von 1.200 m² bis weniger als 5.000 m² ist gemäß § 9 Abs. 3 UVPG dann eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen, wenn die Vorprüfung ergibt, dass die Änderung erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen hervorrufen kann.

Für das hier zu betrachtende Vorhaben Errichtung großflächiger Einzelhandel ist aufgrund des Anlagentyps eine allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls gemäß Nr. 18.6.2 durchzuführen.

Wenn das Vorhaben nach Einschätzung der zuständigen Behörde aufgrund überschlüssiger Prüfung unter Berücksichtigung der in der Anlage 2 aufgeführten Kriterien erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen haben kann, ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen, dies entscheidet die zuständige Behörde gemäß der Regelungen § 5 Abs. 2 UVPG.

Die Gliederung der Untersuchungsgegenstände des Berichtes für die allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls folgt, gemäß den Regelungen des § 9 UVPG der Systematik in Anlage 2 UVPG. Der dort aufgeführte Prüfkatalog dient als Basis für die Prüfunterlage. Soweit erforderlich, wurden einzelne Gliederungspunkte ergänzt und erweitert.

§ 9 UVP-Pflicht bei Änderungsvorhaben

(1) Wird ein Vorhaben geändert, für das eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt worden ist, so besteht für das Änderungsvorhaben die UVP-Pflicht, wenn

1. allein die Änderung die Größen- oder Leistungswerte für eine unbedingte UVP-Pflicht gemäß § 6 erreicht oder überschreitet oder

2. die allgemeine Vorprüfung ergibt, dass die Änderung zusätzliche erhebliche nachteilige oder andere erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen hervorrufen kann.

Wird ein Vorhaben geändert, für das keine Größen- oder Leistungswerte vorgeschrieben sind, so wird die allgemeine Vorprüfung nach Satz 1 Nummer 2 durchgeführt. Wird ein Vorhaben

der Anlage 1 Nummer 18.1 bis 18.8 geändert, so wird die allgemeine Vorprüfung nach Satz 1 Nummer 2 nur durchgeführt, wenn allein durch die Änderung der jeweils für den Bau des entsprechenden Vorhabens in Anlage 1 enthaltene Prüfwert erreicht oder überschritten wird.

(2) Wird ein Vorhaben geändert, für das keine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt worden ist, so besteht für das Änderungsvorhaben die UVP-Pflicht, wenn das geänderte Vorhaben

1. den Größen- oder Leistungswert für die unbedingte UVP-Pflicht gemäß § 6 erstmals erreicht oder überschreitet oder

2. einen in Anlage 1 angegebenen Prüfwert für die Vorprüfung erstmals oder erneut erreicht oder überschreitet und eine Vorprüfung ergibt, dass die Änderung erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen hervorrufen kann.

Wird ein Städtebauprojekt oder eine Industriezone nach Anlage 1 Nummer 18.5, 18.7 und 18.8 geändert, gilt Satz 1 mit der Maßgabe, dass allein durch die Änderung der Größen- oder Leistungswert nach Satz 1 Nummer 1 oder der Prüfwert nach Satz 1 Nummer 2 erreicht oder überschritten wird.

(3) Wird ein Vorhaben geändert, für das keine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt worden ist, so wird für das Änderungsvorhaben eine Vorprüfung durchgeführt, wenn für das Vorhaben nach Anlage 1

1. eine UVP-Pflicht besteht und dafür keine Größen- oder Leistungswerte vorgeschrieben sind oder

2. eine Vorprüfung, aber keine Prüfwerte vorgeschrieben sind.

Die UVP-Pflicht besteht, wenn die Vorprüfung ergibt, dass die Änderung erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen hervorrufen kann.

(4) Für die Vorprüfung bei Änderungsvorhaben gilt § 7 entsprechend.

(5) Der in den jeweiligen Anwendungsbereich der Richtlinien 85/337/EWG und 97/11/EG fallende, aber vor Ablauf der jeweiligen Umsetzungsfristen erreichte Bestand bleibt hinsichtlich des Erreichens oder Überschreitens der Größen- oder Leistungswerte und der Prüfwerte unberücksichtigt.

Der Runderlass *Bauplanungsrechtliche und raumordnerische Beurteilung von großflächigen Einzelhandelsvorhaben des ML des Landes Brandenburg* vom 17. Juni 2014 (Einzelhandelserlass) (ABl./14, [Nr. 38], S.1146) dient als Planungs- und Entscheidungshilfe bei der Ansiedlung und Erweiterung von großflächigen Einzelhandelsvorhaben sowie von Nutzungsänderungen für entsprechende Zwecke.

Damit wird nicht das Ziel verfolgt, auf den Wettbewerb der unterschiedlichen Unternehmen und Betriebsformen des Handels Einfluss zu nehmen (s. Nr. 1.1 des vorg. Erlasses).

Der Einzelhandelserlass ist u.a. anzuwenden bei der Errichtung und Erweiterung von „großflächigen Einzelhandelsbetrieben (Nummer 2.2) im Sinne von § 11 Abs. 3 BauNVO.“

Das Vorhaben wird innerhalb des rechtskräftigen Bebauungsplan Kirchfeld im Bereich Sonstiges Sondergebiet Großflächiger Einzelhandel „Verbrauchermarkt Brandenburger Str.“ realisiert. Der B-Plan wird für die geplante Erweiterung des Verbrauchermarktes geändert.

Teil A:**Prüfung der UVP-Pflicht aufgrund der Art und des Umfangs des Vorhabens gemäß § 9 UVPG**

Tabelle 1: Prüfung der UVP-Pflicht aufgrund der Art und des Umfangs des Vorhabens gemäß § 9 UVPG

18.6	Bau eines Einkaufszentrums, eines großflächigen Einzelhandelsbetriebes oder eines sonstigen großflächigen Handelbetriebes im Sinne des § 11 Absatz 3 Satz 1 der Baunutzungsverordnung, für den im bisherigen Außenbereich im Sinne des § 35 des Baugesetzbuchs ein Bebauungsplan aufgestellt wird, mit einer zulässigen Geschossfläche von		Zutreffen- des ankreuzen
18.6.1	5.000 m ² oder mehr,	X	<input type="checkbox"/>
18.6.2	1.200 m ² bis weniger als 5.000 m ²	A	<input checked="" type="checkbox"/>
Kumulierende Vorhaben gem. § 10 UVPG		Zutreffendes ankreuzen	
		ja	nein
Gibt es sonstige Vorhaben (kumulierende Vorhaben), die in engen räumlichen Zusammenhang mit dem zu prüfenden Vorhaben stehen (z.B. Folgemaßnahmen, weitere Abschnitte der Planung etc., technische Infrastruktur)? Wenn ja, erläutern und bei der Einzelfallprüfung berücksichtigen. Erläuterung:		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Teil B:**Allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls gem. § 9 UVPG****1 Merkmale und Wirkfaktoren des Vorhabens****Vorhabensbeschreibung**

Die EDEKA-MIHA Immobilien-Service GmbH beabsichtigt, in der Gemeinde Golzow an der Berliner Allee, den bestehenden Markt zu erweitern.

Die westlich an den vorhandenen Markt angrenzenden unbebauten Grundstücksflächen werden für die geplante bauliche Erweiterung genutzt. Der vorhandene Kundenparkplatz bleibt bestehen. Die Anbindung an die Brandenburger Straße bleibt in der Lage erhalten.

Die nächstgelegene Wohnbebauung befindet sich direkt nördlich und südlich des Plangebietes. Bei den Wohngebäuden handelt es sich um mehrgeschossige Gebäude (Mehrfamilienhäuser) und Einfamilienhäuser. Im Westen sind die direkt angrenzenden Flächen unbebaut, anschließend folgt die offene Feldflur. Im Osten begrenzt der Kundenparkplatz das Plangebiet.

Allgemeine Auswirkungen auf die Umwelt

Auswirkungen auf die Umwelt sind Veränderungen der menschlichen Gesundheit oder der physikalischen, chemischen oder biologischen Beschaffenheit einzelner Bestandteile der Umwelt oder der Umwelt insgesamt, die von einem Vorhaben verursacht werden.

Auswirkungen auf die Umwelt können durch Einzelursachen, Ursachenketten oder durch das Zusammenwirken mehrerer Ursachen herbeigeführt werden;

- anlagen-, bau- und betriebsbedingt sein,
- kurz-, mittel- und langfristig auftreten,
- dauerhaft oder zeitlich begrenzt sein,
- aufhebbar (reversibel) oder nicht aufhebbar (irreversibel) sein,
- direkt oder indirekt wirken und
- positiv oder negativ – d. h. systemfördernd (funktional) oder systembeeinträchtigend (disfunktional)

sein.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Merkmale und die Wirkfaktoren des Vorhabens zusammengestellt.

(Tabelle auf der nächsten Seite!)

Tabelle 2: Merkmale und Wirkfaktoren des Vorhabens

Merkmale und Wirkfaktoren des Vorhabens		Art / Umfang		
<input type="checkbox"/> Neubaumaßnahme Einzelhandel <input checked="" type="checkbox"/> Änderung oder Erweiterung einer Anlage				
1.1	Geschätzte Flächeninanspruchnahme in m ² (Bau / Anlage)	3.000		
1.2	Geschätzter Umfang der Neuversiegelung in m ²	2.000		
1.3	Geschätzter Umfang der Erdarbeiten in m ³	5.000		
1.4	Hochbauten, technische Anlagen, Ingenieurbauwerke	Siehe Lageplan geplante bauliche Anlagen!		
Treten nachfolgende Wirkfaktoren bei dem Vorhaben auf?		nein	ja	Geschätzter Umfang
1.5	Erhebliche Erhöhung des Verkehrsaufkommens durch das Vorhaben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gemäß Gutachten ¹
1.6	Erhöhung der Lärmemission	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gemäß Gutachten ²
1.7	Erhöhung der Schadstoffemission	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
1.8	Zusätzliche Zerschneidungswirkungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
1.9	Visuelle Veränderungen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	bauliche Dominanz durch Volumenvergrößerung des Baukörpers
1.10	Veränderung des Grundwassers	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
1.11	Änderung an Gewässern oder Verlegung von Gewässern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
1.12	Klimatische Veränderungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
Treten nachfolgende Wirkfaktoren bei dem Vorhaben auf?		nein	ja	Geschätzter Umfang
1.13	Sonstige Wirkungen oder Projektmerkmale (Anlage, Bau oder Betrieb), die erhebliche nachhaltige Umweltauswirkungen hervorrufen können	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
	- Abwasser / Oberflächenentwässerung		<input type="checkbox"/>	---
	- Abfall (z.B. belastete Böden / Asphalte bei Ausbaumaßnahmen)		<input type="checkbox"/>	---
	- Rohstoffbedarf		<input type="checkbox"/>	---
	- besondere Probleme des Baugrundes (z.B. Moorböden)		<input type="checkbox"/>	---
	- Bodenmassen / Bodenbewegungen		<input type="checkbox"/>	---
	- Abwicklung des Baubetriebs		<input type="checkbox"/>	---
	- andere und zwar:		<input type="checkbox"/>	---

¹ Verkehrstechnische Untersuchung; Erweiterung des NP/ EDEKA-Lebensmittelmarktes in 14778 Golzow, Brandenburger Straße 82c; Planungsbüro Jan Michel, Gladiolenweg 26, 14772 Brandenburg an der Havel; 10/2020

² Schalltechnische Untersuchung, Umbau des bestehenden NP-Markts zu EDEKA-Markt in der Brandenburger Straße 82c in 14778 Golzow; KSZ Ingenieurbüro GmbH, Bühringstraße 12, 13086 Berlin; 10/2020

Zusammenfassende Erläuterung

Das Vorhaben zur Erweiterung des Verbrauchermarktes beansprucht eine Fläche von insgesamt ca. 0,3 ha für die Errichtung des Gebäudes und der Nebenanlagen wie Gehwege und Verkehrsflächen. Es werden abzüglich des baulichen Bestandes ca. 2.000 m² dauerhaft versiegelt und überbaut. Mit der Neuversiegelung geht Lebensraum dauerhaft verloren, betroffen sind ausschließlich bereits sehr stark vorgeprägte und zum überwiegenden Teil schon bebaute und versiegelte Flächen eines bestehenden Gewerbebetriebes mit umfangreicher Bebauung und Lagerflächen im Außenbereich. Die Auswirkungen auf die Grundwasserneubildungsrate sind wegen der bereits vorhandenen Bebauung und Versiegelung weitgehend zu vernachlässigen. Klimatische Auswirkungen sind durch das Vorhaben nicht zu befürchten, der Vegetationsverlust umfasst keinen Gehölzbestand. Durch die Erweiterung und die Neuanlage der Bebauung kommt es zu einer Veränderung der baulichen Dominanz im Siedlungsraum. Betriebsbedingt ist mit einer leichten Erhöhung des Verkehrsaufkommens zu rechnen. Eine zusätzliche Lärmbelastung wird durch Betrieb und Verkehr nicht ausgelöst.

1.1 Größe des Vorhabens

Mit dem Vorhaben werden insgesamt ca. 0,3 ha Siedlungsfläche beansprucht.

1.2 Nutzung und Gestaltung von Wasser, Boden, Natur und Landschaft

Auf derzeitigen nicht versiegelten Flächen werden die baulichen Anlagen errichtet. Dafür werden auch bisher unversiegelte Flächen im Umfang von ca. 2.000 m² dauerhaft versiegelt und überbaut. Die Bodenfunktionen gehen dort verloren. Mit der Baumaßnahme wird das Ortsbild geringfügig verändert.

1.3 Abfallerzeugung

Bei dem Bauvorhaben entstehen Abfälle während des Bauprozesses durch anfallende bautechnische Reststoffe und ggf. Verpackungen etc. Die anfallenden Stoffe sind gemäß § 3 KrW-/AbfG als Abfälle zur Verwertung zu bezeichnen. Die Materialien werden vollständig dem Recyclingprozeß zugeführt. Weitere Abfallerzeugungen finden durch den Handelsbetrieb statt. Sämtliche Verpackungsmaterialien werden der stofflichen Verwertung zugeführt. Im Frischebereich fällt Abwasser an, das in die geschlossene Kanalisation eingeleitet wird.

1.4 Umweltverschmutzung und Belästigungen

Während des Bauvorhabens ist mit lokalen Belästigungen insbesondere durch Lärm und Staub zu rechnen. Weiterhin treten durch den An- und Abtransport von Stoffen und Materialien mit LKW zusätzliche Belastungen auf. Während des Betriebs des Verbrauchermarktes ist mit keinen Belästigungen zu rechnen. Anlage- und betriebsbedingt erhöht sich das Verkehrsaufkommen leicht. Dies führt aber nicht zu erheblichen Beeinträchtigungen auf umliegende Siedlungsstandorte und die Wohnruhe.

Geruch

Negative Geruchsauswirkungen sind insbesondere für die Wohnbebauung in der Umgebung des Vorhabensstandortes nicht zu erwarten.

Schall

Negative Lärmauswirkungen sind insbesondere für die Wohnbebauung in der Umgebung des Vorhabensstandortes gemäß Schallimmissionsprognose³ bei Beachtung von Lärminderungsmaßnahmen im Rahmen der Objektplanung nicht zu erwarten.

Staub

Während der Bauphase kann es zeitlich, bei entsprechender Witterung durch Abbruch, Transport und Bau zu erhöhten Staubbelastungen kommen. Der Betrieb des Verbrauchermarktes inklusive dem Verkehr führen nicht zu erhöhten Staubbelastungen.

1.5 Unfallrisiko insbesondere mit Blick auf verwendete Stoffe und Technologien

Im Hinblick auf die eingesetzten Stoffe besteht bei Einhaltung der Arbeitsvorschriften beim Betrieb des Verbrauchermarktes kein Unfallrisiko. Grundsätzlich besteht keine Havariegefahr durch das Vorhaben.

Es besteht ein generelles Unfallrisiko beim Umgang mit Maschinen und Fahrzeugen während der Bau- und Betriebsphase. Dieses Risiko ist bezogen auf das Plangebiet nicht höher als gewöhnlich.

Bei Erfüllung aller Sicherheitsvorschriften und ordnungsgemäßem Betrieb des Marktes entsteht kein erhöhtes Unfallrisiko.

Ein erhöhtes Umweltrisiko ist wegen des ausschließlichen Umgangs mit unbedenklichen Stoffen und Materialien nicht vorhanden.

2 Standort des Vorhabens

Die ökologische Empfindlichkeit eines Gebiets, das durch ein Vorhaben möglicherweise beeinträchtigt wird, ist insbesondere hinsichtlich folgender Nutzungs- und Schutzkriterien unter Berücksichtigung der Kumulierung mit anderen Vorhaben in ihrem gemeinsamen Einwirkungsbereich zu beurteilen.

2.1 Bestehende Nutzungen des Gebietes

Das Plangebiet befindet sich innerhalb des baulich vorgeprägten Siedlungsraumes der Gemeinde Golzow. Am Vorhabenstandort prägen bereits vorhandene Bebauung in Form eines Marktes, Parkplatz und Verkehrsflächen sowie umfangreiche Wohnbebauung die Flächennutzung. In der näheren Umgebung befinden sich Siedlungsflächen und gewerblich genutzte Flächen.

³ Schalltechnische Untersuchung, Umbau des bestehenden NP-Markts zu EDEKA-Markt in der Brandenburger Straße 82c in 14778 Golzow; KSZ Ingenieurbüro GmbH, Bühringstraße 12, 13086 Berlin; 10/2020

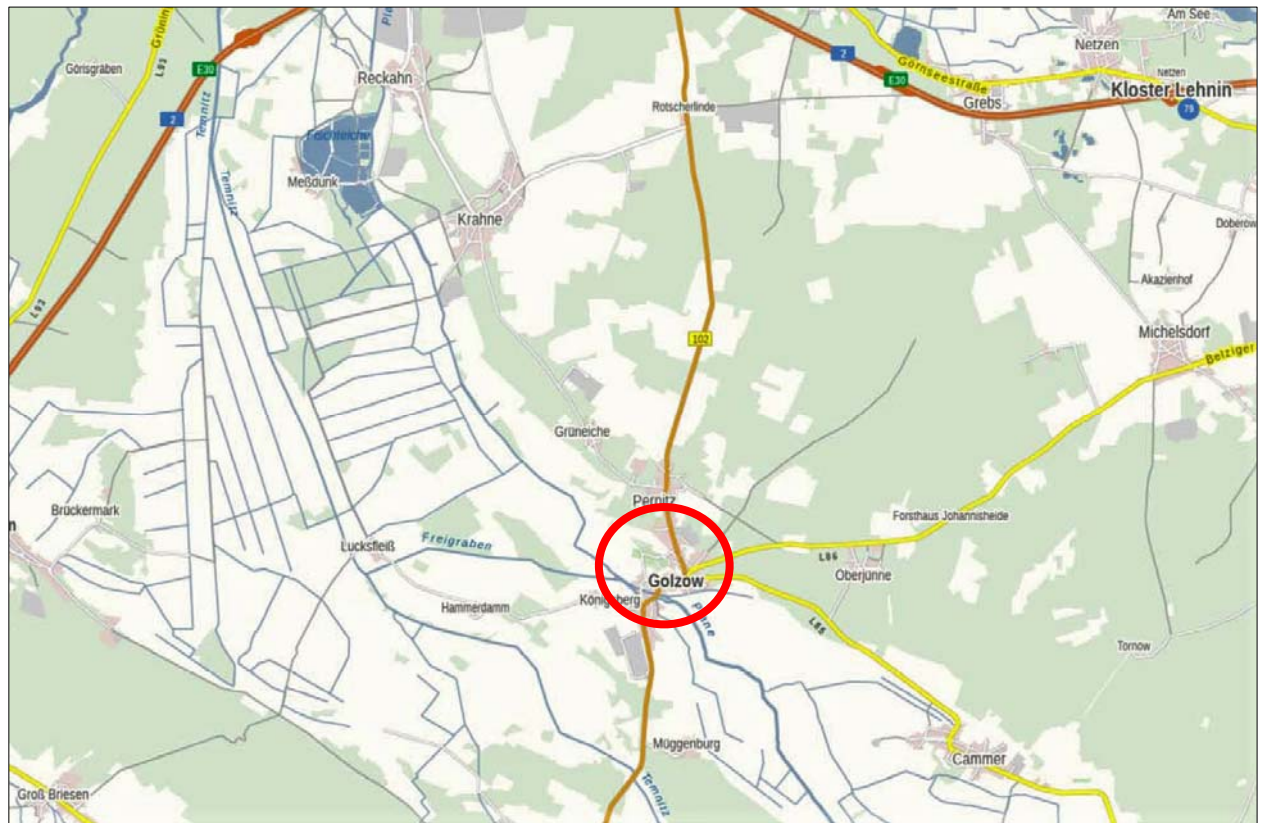


Abbildung 1: Übersichtsplan mit Darstellung der Lage des Plangebietes im Landschaftsraum, Grundlage Brandenburgviewer 11/2020 ohne Maßstab

2.2 Bestehende Nutzung des Gebietes, insbesondere als Fläche für Siedlung und Erholung, für land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Nutzungen, für sonstige wirtschaftliche und öffentliche Nutzungen, Verkehr, Ver- und Entsorgung (Nutzungskriterien),

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Nutzung des Gebietes.

Tabelle 3: Bestehende Nutzungen im Gebiet

	Sind Nutzungskriterien betroffen, die im Zusammenhang mit den Merkmalen und Wirkfaktoren des Vorhabens zu erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen führen können?	nein	ja	Art, Umfang, Größe
2.1.1	Aussagen in dem für das Gebiet geltenden Landes- und Regionalplänen oder in der Flächennutzungsplanung, die mit dem Vorhaben unvereinbar sind?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Darstellung im FNP als Gemischte Baufläche; B-Plan gemischte Baufläche und Wohnbaufläche ⁴
2.1.2	Wohngebiete oder Gebiet mit hoher Bevölkerungsdichte (insbesondere zentrale Orte und Siedlungsschwerpunkte in verdichteten Räumen im Sinne des § 2 Abs. 2 und 5 ROG)?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
2.1.3	Empfindliche Nutzungen (Krankenhäuser, Altersheime, Kirchen, Schulen etc.)?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
2.1.4	Bereiche mit besonderer Bedeutung für die Erholung und den Fremdenverkehr?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
2.1.5	Altlasten, Altablagerungen, Deponien?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
2.1.6	Flächen mit besonderer Bedeutung für die Landwirtschaft, Forstwirtschaft oder Fischerei?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
2.1.7	besondere Sachgüter	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
2.1.8	Sonstige nutzungsbezogene Kriterien und zwar:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---

Zusammenfassende Erläuterung

Das Vorhaben ist grundsätzlich mit den Zielen der Landes- und Regionalplanung vereinbar. Im Flächennutzungsplan ist das Plangebiet als Gemischte Baufläche ausgewiesen. Andere zentrale Orte oder Siedlungsschwerpunkte sowie empfindliche Nutzungen sind nicht betroffen.

Wegen der relativ geringen Bedeutung des Gebietes für den Fremdenverkehr, sind mit dem Vorhaben keine grundsätzlichen Auswirkungen auf die Erholungseignung verbunden. Flächen mit besonderer Bedeutung für die Landwirtschaft, Forstwirtschaft oder Fischerei werden nicht beeinträchtigt.

Mit der Nutzung von vorgeprägten Flächen für die Realisierung des Vorhabens werden keine Flächen mit einer besonderen Bedeutung beansprucht.

⁴ Der rechtskräftige Bebauungsplan Kirchfeld wird für die Realisierung der Erweiterung des Verbrauchermarktes geändert.

2.3 Reichtum, Qualität und Regenerationsfähigkeit von Wasser, Boden, Natur und Landschaft des Gebietes

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Betroffenheit der Schutzgüter im Gebiet.

Tabelle 4: Betroffenheit der Schutzgüter

	Sind Schutzgüter betroffen, die im Zusammenhang mit den Merkmalen und Wirkfaktoren des Vorhabens zu erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen führen können?	nein	ja	Art, Umfang, Größe
2.2.1	Lebensräume mit besonderer Bedeutung für Pflanzen oder Tiere	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
2.2.2	Böden mit besonderen Funktionen für den Naturhaushalt (z.B. Böden mit besonderen Standorteigenschaften, mit kultur- / naturhistorischer Bedeutung, Hochmoore, alte Waldstandorte)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
2.2.3	Oberflächengewässer mit besonderer Bedeutung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
2.2.4	Natürliche Überschwemmungsgebiete	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
2.2.5	Bedeutsame Grundwasservorkommen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
2.2.6	Für das Landschaftsbild bedeutende Landschaften oder Landschaftsteile	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
2.2.7	Flächen mit besonderer klimatischer Bedeutung (Kaltluftentstehungsgebiete, Frischluftbahnen) oder besonderer Empfindlichkeit (Belastungsgebiete mit kritischer Vorbelastung)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
2.2.8	Flächen mit besonderer Bedeutung für den Naturschutz z.B.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
	- Gebiete, die als Naturschutzgroßprojekte des Bundes gefördert werden		<input type="checkbox"/>	---
	- Unzerschnittene verkehrsarme Räume		<input type="checkbox"/>	---
	- Important Bird Areas		<input type="checkbox"/>	---
	- Feuchtgebiete internationaler Bedeutung nach „Ramsar Konvention“		<input type="checkbox"/>	---
	- Gebiete landesweiter Schutzprogramme (z.B.- Gewässerschutzprogramm, Auenschutzprogramm)		<input type="checkbox"/>	---
	- Landesweit wertvolle Lebensräume (z.B. für Flora oder Fauna wertvolle Flächen, avifaunistisch wertvolle Bereiche)		<input type="checkbox"/>	---
	- Biotopverbundflächen		<input type="checkbox"/>	---
	- Naturwaldreservate		<input type="checkbox"/>	---
	- Sonstige: <i>Lebensraum von gem. § 44 BNatSchG geschützten Arten</i>		<input type="checkbox"/>	siehe Artenschutzfachbeitrag ⁵

⁵ Artenschutzfachbeitrag (ASB) 10/2020; Ing. Büro Hagen Roßmann, Dorfstraße 30; 14715 Seeblick

Zusammenfassende Erläuterung

Das Vorhabensgebiet wird vollständig innerhalb von bereits baulich stark vorgeprägten Siedlungsflächen mit vorhandener Bebauung realisiert.

Aus naturschutzfachlichen Gesichtspunkten sind mit den Vorhaben keine schwerwiegenden Auswirkungen auf die Schutzgüter zu erwarten. Flächen mit besonderer Bedeutung für den Naturschutz oder Schutzgebiete sind nicht betroffen.

Nach Kontrollen des gesamten Plangebietes auf das Vorkommen von Vögeln, Fledermausarten sowie der Zauneidechsen auf den Freiflächen konnten keine Nachweise erbracht werden.

Tierarten gemäß § 44 BNatSchG sind aufgrund der Biotopstrukturen innerhalb des Geltungsbereiches auszuschließen bzw. wurden gutachterlich nicht nachgewiesen.

2.4 Belastbarkeit der Schutzgüter unter besonderer Berücksichtigung nachfolgender Gebiete und von Art und Umfang des ihnen jeweils zugewiesenen Schutzes

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Betroffenheit von Schutzgebieten und Schutzobjekten im Gebiet.

Tabelle 5: Betroffenheit von Schutzgebieten und Schutzobjekten

	Sind durch das Vorhaben Gebiete und Objekte betroffen, die einen Schutzstatus besitzen?	nein	ja	Art, Umfang, Größe
2.3.1	Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung oder europäische Vogelschutzgebiete Natura 2000-Gebiete gem. § 7 Absatz 1 Nummer 8 des BNatSchG (Es sind auch Beeinträchtigungen zu betrachten, die von außen in das Gebiet einwirken können.)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
2.3.2	Naturschutzgebiet gem. § 23 BNatSchG soweit nicht bereits von Nummer 2.3.1 erfasst	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
2.3.3	Nationalparke und Nationale Naturmonumente gem. § 24 des BNatSchG, soweit nicht bereits von Nummer 2.3.1 erfasst	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
2.3.4	Biosphärenreservate gem. § 25 Biosphärenreservate und Landschaftsschutzgebiete gem. den §§ 25 und 26 des BNatSchG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
2.3.5	Naturdenkmäler gem. § 28 des BNatSchG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
2.3.6	gesch. Landschaftsbestandteile, einschließlich Alleen, gem. § 29 BNatSchG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
2.3.7	gesetzlich geschützte Biotope gem. § 30 BNatSchG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
2.3.8	Wasserschutzgebiete gem. § 51 des Wasserhaushaltsgesetzes, Heilquellenschutzgebiete nach § 53 Absatz 4 des Wasserhaushaltsgesetzes, Risikogebiete nach § 73 Absatz 1 des Wasserhaushaltsgesetzes sowie Überschwemmungsgebiete nach § 76 des Wasserhaushaltsgesetzes	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
2.3.9	Gebiete, in denen die in den Gemeinschaftsvorschriften festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
2.3.10	Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte, insbesondere Zentrale Orte im Sinne des § 2 Absatz 2 Nummer 2 des Raumordnungsgesetzes	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---
2.3.11	in amtlichen Listen oder Karten verzeichnete Denkmäler, Denkmalensembles, Bodendenkmäler oder Gebiete, die von der durch die Länder bestimmten Denkmalschutzbehörde als archäologisch bedeutende Landschaften eingestuft worden sind.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	---

Zusammenfassende Erläuterung

Nach Naturschutzrecht geschützte Flächen werden durch das Vorhaben nicht berührt. Durch das Bauvorhaben werden Schutzgebiete weder direkt (Flächeninanspruchnahmen) noch indirekt (Stoffeintrag) beeinträchtigt.

2.5 Gebiete, in denen die in den Gemeinschaftsvorschriften festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind

Gebiete, in denen die in den Gemeinschaftsvorschriften festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind, sind in der näheren und weiteren Umgebung des Vorhabenstandortes nicht vorhanden.

3 Merkmale der möglichen Auswirkungen

3.1 Ausmaß der Auswirkungen geographisches Gebiet und betroffene Bevölkerung

Die Auswirkungen des Vorhabens haben ausschließlich lokalen Charakter.

Im Rahmen der Bauphase ist für die Anwohner im näheren Umfeld durch Baufahrzeuge und Abbrucharbeiten mit zusätzlichen Belastungen durch Lärm und Staub zu rechnen. Die Auswirkungen sind zeitlich begrenzt. Nach Fertigstellung der baulichen Anlagen ist durch den Betrieb der Anlagen mit keinen Grenzwertüberschreitungen für Lärm und Geruch zu rechnen.

3.2 Grenzüberschreitender Charakter der Auswirkungen

Mögliche Auswirkungen des Baus und des Betriebes der neugebauten Anlage haben keinen grenzüberschreitenden Charakter. Nachbarstaaten sind nicht betroffen.

3.3 Schwere und Komplexität der Auswirkungen

Der geplante Verbrauchermarkt inklusive Verkehrsflächen, Parkplätzen und Begleitgrün wird eine Gesamtfläche von zusätzlich zum Bestand ca. 0,3 ha beanspruchen.

Auswirkungen auf Boden

Durch das Bauvorhaben ist mit dem Verlust der Bodenfunktionen auf bisher nicht überbauten Siedlungsflächen zu rechnen. Die dauerhaften Neuversiegelungen führen zu irreversiblen Beeinträchtigungen der Bodenfunktionen. Schadstoffeinträge werden durch die Anlage, den Bau und den Betrieb der Anlage nicht hervorgerufen.

Auswirkungen auf Wasser

Oberflächengewässer sind durch die Baumaßnahmen nicht betroffen. Die Auswirkungen auf die Grundwasserneubildung kann aufgrund der Vorbelastungen vernachlässigt werden. Das Niederschlagswasser wird von den Verkehrsflächen nach wasserrechtlicher Prüfung der örtlichen Versickerung zugeführt oder in den öffentlichen Regenwasserkanal eingeleitet. Die Verluste für die Grundwasserneubildung durch Ableitungen und Verdunstung auf befestigten und versiegelten Flächen finden statt. Die Gefahr für das Grundwasser durch den Eintrag von Schadstoffen besteht nicht, soweit die Versickerung über die belebte Bodenzone erfolgt und/ oder unterirdische Versickerungen mit ausreichendem Grundwasserflurabstand und entsprechend dem Stand der Technik vorgenommen und erlaubt werden.

Auswirkungen auf Klima und Luft

Die Zunahme von versiegelten Flächen führt zwar nachweislich zu erhöhten Rückstrahlungswerten, die aber innerhalb der umgebenden Strukturen mit hohem Grünanteil zu vernachlässigen sind. Ein Verlust von lokalklimatisch bedeutsamen Vegetationsstrukturen, z.B. Laubbäume findet nicht statt.

Auswirkungen auf Biotope / Pflanzen und Tiere

Für den Neubau müssen auch bisher unbebaute Flächen in Anspruch genommen werden. Damit gehen Lebensräume dauerhaft verloren. Es werden ausschließlich naturschutzfachlich nur gering bedeutsame Biotoptypen beansprucht. Wertvolle Vegetationsstrukturen sind nicht betroffen. Baumbestand und Gehölze gehen nicht verloren. Habitate von Tieren werden nicht beansprucht.

Negative Auswirkungen auf den Biotopverbund ruft das Vorhaben nicht hervor.

Auswirkungen auf das Orts- und Landschaftsbild

Das Ortsbild wird durch das Bauvorhaben verändert. Die bauliche Erweiterung führt zu einer Erhöhung der baulichen Dominanz.

Auswirkungen auf Schutzgebiete

Schutzgebiete nach Naturschutzrecht sind durch das Vorhaben weder direkt (Flächeninanspruchnahme) noch indirekt (Stoffeinträge, Störwirkungen etc.) betroffen.

Auswirkungen auf die Bevölkerung und die Landes- sowie Regionalplanung

Die Bevölkerung im nähere Umfeld ist vor allem während der Bauphase von Auswirkungen betroffen. Durch Neubau und Abbruch und den damit verbundenen Materialtransporten und dem Maschineneinsatz kommt es vereinzelt zu erhöhten Belastungen durch Lärm und Staub. Nach Abschluss der Bauarbeiten und der Aufnahme des Marktbetriebes erfolgt keine Erhöhung der Gerüche.

Die landes- und regionalplanerischen Ziele und Grundsätze für die Planungsregion stehen dem geplanten Vorhaben nicht entgegen.

Auswirkungen auf Denkmale und Denkmalschutz

Der Geltungsbereich berührt keine Denkmale. Bodendenkmale sind innerhalb oder in der direkten Nähe nicht bekannt.

Kulturgüter, die Einfluss auf die Planung haben, sind im Untersuchungsgebiet nicht vorhanden. Sachgüter außer Gebäudebestand mit Gewerbenutzung werden im Untersuchungsraum durch die geplante Maßnahme nicht beansprucht oder beeinträchtigt.

3.4 Wahrscheinlichkeit der Auswirkungen

Die im Abschnitt 3.3 dargestellten Auswirkungen auf die Schutzgüter bzw. auf die Schutzgebiete sowie gesetzlich geschützte Flächen und Objekte sind sehr wahrscheinlich. Die prognostizierten betriebsbedingten Auswirkungen sind sehr prognosesicher, da sie nach den üblichen wissenschaftlichen Berechnungen und den allgemein anerkannten Regeln der Technik erfasst wurden (z.B. Immissionsgutachten,

Verkehrsgutachten, Artenschutzgutachten). Mit dem Beginn der Bauarbeiten ist mit den Auswirkungen zu rechnen. Darüber hinaus sind Auswirkungen durch das Vorhaben nicht zu begründen.

3.5 Dauer, Häufigkeit und Reversibilität der Auswirkungen

Die Auswirkungen treten mit dem Beginn der Bauarbeiten auf. Die baubedingten Wirkungen (Belastungen durch Baumaschinen und Fahrzeuge, z.B. Lärm, Staub etc.) enden mit Abschluss der Bauphase. Anlagebedingte Wirkungen wie z.B. Flächenverluste bleiben langfristig erhalten. Diese sind auch nicht reversibel.

4 Zusammenfassung

Mit der Erweiterung eines Verbrauchermarktes wird ein Baufeld mit einer Größe von ca. 0,3 ha beansprucht. Es erfolgt auf einer vorgeprägten Fläche eine Neuversiegelung von 0,2 ha. Es geht Lebensraum verloren oder wird dauerhaft überprägt. Betroffen vom Lebensraumverlust sind ausschließlich Siedlungsflächen, Ruderalfluren und Rasen. Wertvolle und strukturreiche Lebensraumtypen oder Biotoptypen mit gesetzlichem Schutzstatus sind nicht betroffen.

Mit der Bebauung gehen partiell Bodenfunktionen durch Versiegelung verloren.

Naturschutzfachlich bedeutsame Flächen oder nach Naturschutzrecht geschützte Flächen sind durch das Vorhaben weder direkt noch indirekt betroffen.

Artenschutzrechtliche Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG werden durch das Vorhaben nicht ausgelöst.

Die Wohnqualität und der Erholungswert der Freiflächen werden nicht beeinträchtigt.

Während des Neubaus ist punktuell mit Belästigungen insbesondere durch Lärm und Staub zu rechnen. Weiterhin treten durch den An- und Abtransport von Stoffen und Materialien mit LKW zusätzliche Belastungen auf.

Beim Bau und Betrieb werden keine umweltgefährdenden Stoffe oder Materialien verwendet.

Die Unfall- und Havariegefahr ist als relativ gering zu bewerten. Es sind technische und anlagengestalterische Maßnahmen eingeplant, die eine Beeinträchtigung der Schutzgüter insbesondere der Bevölkerung ausschließen.

Dem geplanten Vorhaben stehen landes- und regionalplanerische Ziele und Grundsätze für die Planungsregion nicht entgegen.

Im Flächennutzungsplan ist das Gebiet als Gemischte Baufläche ausgewiesen.

Anlagebedingte Wirkungen wie z.B. Flächenverluste bleiben langfristig erhalten. Diese sind auch nicht reversibel.

Mit dem Betrieb des Marktes sind laut den vorliegenden Gutachten⁶ keine zusätzlichen Emissionen durch den Betrieb zu erwarten.

⁶ Schalltechnische Untersuchung, Umbau des bestehenden NP-Markts zu EDEKA-Markt in der Brandenburger Straße 82c in 14778 Golzow; KSZ Ingenieurbüro GmbH, Böhlingstraße 12, 13086 Berlin; 10/2020

Fazit

Die Vorprüfung des Einzelfalls hat nicht das Ziel, mit detaillierten Untersuchungen das Vorliegen erheblicher Umweltauswirkungen abschließend festzustellen. Es geht vielmehr um eine überschlägige Einschätzung, ob das Vorhaben voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen haben könnte.

Die vorliegende Prüfung anhand der relevanten Kriterien zur Vorprüfung des Einzelfalls sowie der Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung hat ergeben, dass mit der Realisierung des Bauvorhabens keine erheblichen Umweltauswirkungen verbunden sein werden.

5 Fotodokumentation



Abbildung 4: Bestehender Verbrauchermarkt, auf der Rückseite in Richtung Westen soll der Anbau erfolgen



Abbildung 5: Das Baufeld ist durch Rasenflächen gekennzeichnet.



Abbildung 6: Nördlich des Verbrauchermarktes befindet sich Geschosswohnungsbau.

Quellenverzeichnis

Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Normen

Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 8. August 2020 (BGBl. I S. 1728) geändert worden ist

Brandenburgische Bauordnung (BbgBO) In der Fassung der Bekanntmachung vom 15. November 2018 (GVBl.I/18, [Nr. 39])

Brandenburgisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz- BbgNatSchAG) Vom 21. Januar 2013)

Brandenburgisches Wassergesetz (BbgWG) In der Fassung der Bekanntmachung vom 2. März 2012 (GVBl.I/12, [Nr. 20]) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 4. Dezember 2017 (GVBl.I/17, [Nr. 28])

EG-Artenschutzverordnung (EG-ArtSchVO, (EG) Nr. 338/97)

EG-Richtlinie 92/43 Fauna – Flora - Habitat-Richtlinie (FFH-RL) vom 21.05. 1992, geändert durch Richtlinie des 2006/105/EG Rates vom 20.11.2006

Gesetz über den Schutz und die Pflege der Denkmale und Bodendenkmale im Land Brandenburg (Brandenburgisches Denkmalschutzgesetz - BbgDSchG) vom 24. Mai 2004 (GVBl. BBl S. 215 ff.)

Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S. 94), das zuletzt durch Artikel 117 der Verordnung vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1328) geändert worden ist

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege, Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 290 der Verordnung vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1328) geändert worden ist

Gesetz zum Schutz vor schädlichen Bodenveränderungen und zur Sanierung von Altlasten Bundes-Bodenschutzgesetz vom 17. März 1998 (BGBl. I S. 502), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 9. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3214) geändert worden ist

Hinweise zum Vollzug der Eingriffsregelung; Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg (MLUR) 2009

Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz - KrW-/AbfG) Vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2705) Außer Kraft am 1. Juni 2012 durch Artikel 6 Absatz 1 Satz 2 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212). (1) Zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 17. August 2012 (BGBl. I S. 1726)

Runderlass Bauplanungsrechtliche Beurteilung von großflächigen Einzelhandelsvorhaben des MIL des Landes Brandenburg vom 17. Juni 2014 (Einzelhandelserlass) (ABl./14, [Nr. 38], S.1146)

Verordnung über die Ausarbeitung der Bauleitpläne und die Darstellung des Planinhalts (Planzeichenverordnung - PlanzV) vom 18. Dezember 1990 (BGBl. I S. 58) die durch Artikel 2 des Gesetzes vom 22. Juli 2011 (BGBl. I S. 1509) geändert worden ist"

Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (Baunutzungsverordnung - BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 1990 (BGBl. I S. 132), in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. November 2017 (BGBl. I S. 3786

Verordnung über die Zuständigkeit der Naturschutzbehörden (Naturschutzzuständigkeitsverordnung - NatSchZustV) vom 27. Mai 2013 (GVBl. II Nr. 43)

Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung - BArtSchV) vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258 (896)), geändert durch Art. 2 G v. 12.12.2007 (BGBl. I 2873)

VOGELSCHUTZ-RICHTLINIE (VS- RL): Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2.4.1979 über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten (ABl. EG Nr. L 103), zuletzt geändert durch Richtlinie 2008/102/EG vom 19. November 2008 (ABl. EG Nr. L 323 S. 31)

Literatur / Gutachten

Adam, K.; Nohl, W.; Valentin, W. 1986: Bewertungsgrundlagen für Kompensationsmaßnahmen bei Eingriffen in die Landschaft. Hg.: Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf.

Arbeitsgruppe Bodenkunde 1984: Bodenkundliche Kartieranleitung. 4. Aufl. Hannover.

AUHAGEN, ERMER, MOHRMANN 2002: Landschaftsplanung in der Praxis, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

Blume, H. P. 1990: Handbuch des Bodenschutzes. Landsberg / Lech.

Deutscher Wetterdienst 1992: Wetteramt Potsdam, Agrarmeteorologische Beratung. Witterung und Klima. Informationen-Leistungsangebote-Normalwerte-Schwellenwerte-Häufigkeiten-Karten. Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin. Zusammengestellt von Krumbiegel, D. und Schwinge, W.. Potsdam.

Ellenberg, H. 1984: Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer Sicht. 4. Aufl. Stuttgart.

FITSCHEN, J. 1987: Gehölzflora. Ein Buch zum Bestimmen der in Mitteleuropa wildwachsenden und angepflanzten Bäume und Sträucher. Bearb. von Quelle & Meyer. Heidelberg-Wiesbaden.

FLADE, M. 1994: Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands; IHW-Verlag

FORSCHUNGSGESELLSCHAFT FÜR STRASSEN UND VERKEHRSWESEN (Hrsg.) (1992): Merkblatt über Luftverunreinigungen an Straßen (MluS-92), Teil: Straßen ohne oder mit lockerer Randbebauung

- Gassner, E.; Winkelbrandt, A. 1990: UVP. Umweltverträglichkeitsprüfung in der Praxis. Methodischer Leitfaden. München.
- HARFST, W./ MÖNNECKE, M./ NOHL, W./ SCHARPF, H. 1991: Gutachten Landschaftsbildbewertung im Stadtraum. Entwicklung eines Verfahrens zur Landschaftsbildbewertung im bebauten Bereich der Hansestadt Lübeck. Gutachten des Büros BTE Hannover.
- Jedicke, E., Frey, W., Hundsdoerfer, M., Steinbach, E. 1993: Praktische Landschaftspflege. Stuttgart.
- KÖPPEL, J., Feickert, Spandau, Straßer 1998: Praxis der Eingriffsregelung, Schadenersatz an Natur und Landschaft?, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart
- LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG LUA (Hg.) 2011: Biotopkartierungsschlüssel Brandenburg / Kartieranleitung. Potsdam.
- Marks, R. / Müller, M.J. / Leser, H. / Klink, H.J. (Hg.) 1992: Anleitung zur Bewertung des Leistungsvermögens des Landschaftshaushaltes (BA LVL). Forschungen zur Deutschen Landeskunde, Bd. 229, 2. Aufl. Trier.
- MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG DES LANDES BRANDENBURG 2000: Landschaftsprogramm Brandenburg, Potsdam
- Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg 1998: Materialien zum Landschaftsprogramm, Potsdam
- Nohl, W. 1991: Konzeptionelle und methodische Hinweise auf landschaftsästhetische Bewertungskriterien für die Eingriffsbestimmung und die Festlegung des Ausgleichs. In: BFANL (Hg.). a.a.O. S. 59 – 74
- PLACHTER, H. 1991: Naturschutz; G. Fischer, Stuttgart
- Runge, F. 1990: Die Pflanzengesellschaften Mitteleuropas, Münster
- Scheffer, Schachtschabel (Hg.) 1982: Lehrbuch der Bodenkunde. 11. Aufl. Stuttgart.
- Scholz, E. 1962: Die naturräumliche Gliederung Brandenburgs, Potsdam